

13. November 2023

Debora Zahn  
Oberlandstrasse 100  
8610 Uster



### **Wortmeldung der Grünen**

An den Präsidenten des Gemeinderates  
Herr Patricio Frei  
8610 Uster

### **Traktandum 4 – Interpellation 546/2023: «Zentralstrasse muss verkehrsberuhigt werden – auch ohne Moosackerstrasse»**

Sehr geehrter Herr Präsident  
Geschätzte Anwesende

15 Jahre lang hat sich die Stadt Wädenswil beim Kanton dafür eingesetzt, dass dieser auf seinen Strassen im Stadtzentrum Tempo 30 einführt. Nun ist dieses Ziel zum Greifen nah: Schon im nächsten Jahr soll auf der Seestrasse und zwei weiteren Strecken im Stadtzentrum Tempo 30 einführen. Dasselbe plant er in Horgen und anderen Gemeinden.

Und in Uster? Was hat der Stadtrat unternommen, um den Kanton dazu zu bringen, das Tempo auf Strassen wie der Zentral- oder Zürichstrasse zu drosseln? Gemäss Lärmschutz-Verordnung hätte nämlich die Zentralstrasse bis spätestens 2018 verkehrsberuhigt werden müssen. Eine Antwort tut not, denn am kommenden Wochenende stimmen wir in Uster über die «Kulturland-Initiative gegen die Moosackerstrasse» ab – und über den Gegenvorschlag des Stadtrats. Dieser Gegenvorschlag wirkt auf den ersten Blick verlockend. Auf den zweiten Blick wird aber klar, dass der Stadtrat nicht transparent kommuniziert und er der Bevölkerung wichtige Informationen vorenthält: Der Kanton Zürich steht in der Pflicht, auf der Zentralstrasse und Teilen der Zürichstrasse eine Strassenlärmsanierung durchzuführen.

Der Verkehr auf der Zentralstrasse könnte also schon bald nur noch mit Tempo 30 rollen – und zwar auch ohne Moosackerstrasse. Diese Information ist für die Entscheidungsfindung der Stimmberechtigten eine ganz andere Ausgangslage. Wer kein Verkehrsexperte ist und nur die Abstimmungsunterlagen oder die Weisung liest, wird davon ausgehen, dass es bei der aktuellen Situation mit viel Verkehr bei Tempo 50 bleibt, wenn die Moosackerstrasse nicht kommt.

Ebenfalls stellt sich die Frage, weshalb der Stadtrat die nicht lärmsanierte Zentralstrasse vom Kanton Zürich übernehmen will – und mit ihr die Kosten gesetzlich längst überfälligen Massnahmen zur Verkehrsberuhigung. Das ist finanzpolitischer Unsinn! Der Kanton wird sich die Hände reiben!

Zugegeben: Bislang weigerte sich der Kanton Zürich auf seinen Strassen das Tempo zu reduzieren. Aber: es ist für die Gemeinden kein Ding der Unmöglichkeit, dies einzufordern, wie die jüngsten Beispiele von Wädenswil und Horgen zeigen.

---

Es ist sehr bedauerlich, dass der Stadtrat der Bevölkerung, bewusst oder unbewusst, solche wichtige Informationen nicht erwähnt. Wir hoffen, dass der Gemeinderat die Interpellation heute dem Stadtrat überweist, und appellieren an alle Gemeinderatsmitglieder hier im Saal: Wir fordern Antworten vom Stadtrat und möchten eine transparente Kommunikation. Dies müsste den linken, sowie auch den bürgerlichen Gemeinderät:innen ebenfalls am Herzen liegen.

Danke

Debora Zahn  
GRÜNE Uster